

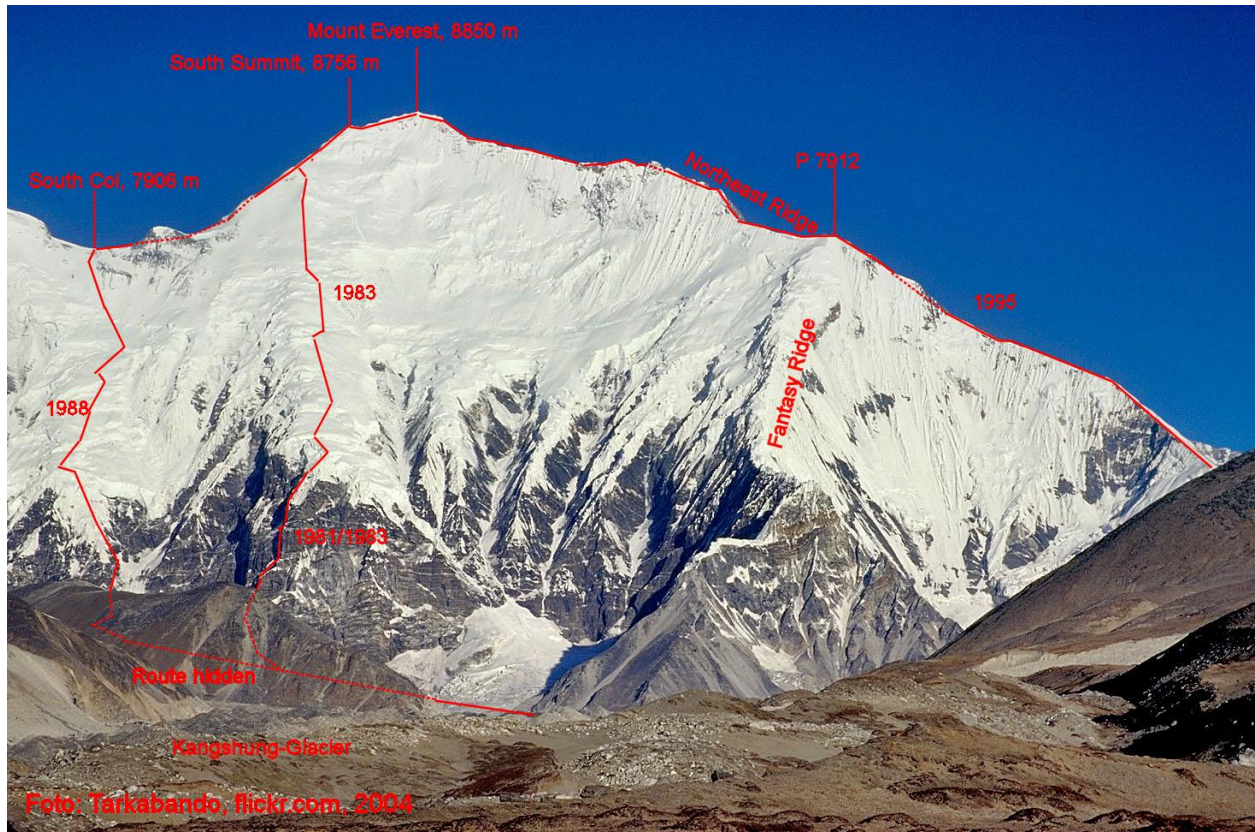
Mount Everest, 8850 m

Erkundung, Erstbesteigung, Erstbegehungen, Ereignisse

(von Günter Seyfferth, www.himalaya-info.org)

1983

Erste Besteigung des Mount Everest über die Ostflanke durch eine amerikanische Expedition unter Leitung von James Morrissey



Ostflanke (Kangshung-Flanke) des Mount Everest mit den Routen von 1983 und 1988

Die amerikanische Expedition unter Leitung von James Morrissey trifft am 26. August am Kangshung-Gletscher ein, um die Besteigung über die Route zum Abschluss zu bringen, auf der der schwierigste Teil, der „Lowe-Pfeiler“, im Jahr 1981 (siehe dort) bezwungen worden war. Die Kenntnisse und Erfahrungen, welche die Amerikaner vor zwei Jahren gewonnen hatten, sollten eine der wesentlichen Voraussetzungen für den diesjährigen Erfolg werden. Mit Morrissey, Reichardt, Breashears, Harvard, Lowe, Momb, Reid und Tabin war auch ein großer Teil der Mannschaft von 1981 zur Ostflanke des Everest gekommen. Das Basislager wird am Nordrand des Gletschers in 5200 m Höhe errichtet. In den folgenden 5 Wochen arbeitet sich die Mannschaft wieder am Lowe-Pfeiler empor, auf derselben Route mit derselben Position der Lager: Vorgeschobenes Basislager (5485 m, 1. Sept.), Schneelager (Lager 1, 5730 m), Pinsetter-Lager (Lager 2, 6125 m, 25. Sept.), Helm-Lager (Lager 3, 6500 m). Viele der Fixseile von 1981 sind noch in so gutem Zustand, dass sie benutzt werden können. Zwischen dem vorgeschobenen Basislager und dem Schneelager werden die Lasten mit einem motorgetriebener Seilaufzug befördert. Auch zwischen dem Pinsetter-Lager und dem Kopf des Pfeilers wird eine Lastenseilbahn eingerichtet. Die Kraft zum Hochziehen der Lasten an den überhängenden Felsen übt ein Sack als Gegengewicht aus, der solange mit Schnee gefüllt wird, bis er schwerer als die aufziehende Last ist. Mit wenig Energieaufwand gleitet die Last nach oben, während der Schneesack nach unten fährt. Im Helm-Lager halten sich ständig vier Bergsteiger auf, die die

Lasten dann über den steilen Schneegrat zu den Zelten tragen. Dieses Lager wird so nach und nach zum Waren-Depot für den langen Aufstieg über den Gletscher der Ostwand. Zum Ende der Aktion steigt die gesamte Klettermannschaft auf. Ende Sept. befinden sich 13 Bergsteiger im Helm-Lager, mehr als 1 Tonne Material lagert dort.

Am 28. Sept. wird erstmals Neuland oberhalb des Pfeilers betreten. Nachdem der Platz für Lager 4 in 7150 m Höhe am 29. Sept. erreicht ist, sind 3 Mannschaften aus je vier bzw. 5 Mann abwechselnd mit dem Anlegen der Spur und dem Transport der Traglasten beschäftigt. Die Wetterbedingungen werden allmählich härter, denn es wird kälter und die Tage werden kürzer. Dies fordert auch seinen Tribut von der Mannschaft: Tobin erleidet Erfrierungen, Harvard bricht sich bei einem heftigen Hustenanfall ein paar Rippen, Coombs zeigt Anzeichen der Höhenkrankheit beim Aufstieg nach Lager 4, ebenso später Cheesmond beim Lastentransport nach Lager 6. Am 1. Okt. wird Lager 5 in 7600 m Höhe errichtet, am 5. Okt. Lager 6 in 7900 m Höhe. Von diesem Lager aus liegt der Gipfel in Reichweite. Sehr gutes Wetter hatte den Fortschritt der Expedition begünstigt; dieses schöne Wetter sollte noch bis zum 9. Okt. anhalten.

Am 7. Okt. steigt die erste Gipfelseilschaft, bestehend aus Carlos Buhler, Kim Momb und Lou Reichardt, zum Lager 6 auf. Während der gesamten Nacht wird im Zelt, das im mageren Schutz eines Séracs steht, Schnee geschmolzen, Getränke zubereitet und getrunken. Aufbruch zum Gipfel um 4.30 Uhr des 8. Okt.. Es wird künstlicher Sauerstoff geatmet. Die Schneeverhältnisse sind äußerst schlecht, d.h. die Oberfläche trägt nicht, die Spur ist ein knietiefer Graben. Die Gefahr, dass man ein Schneebrett lostritt, ist stets gegenwärtig. Nach 6 Stunden mühsamen Spurens erreichen die drei Amerikaner den Südostgrat an der Schulter in 8500 m Höhe. Dort stoßen sie auf 7 Bergsteiger. Es sind Angehörige einer japanischen Expedition, welche von Süden her die erste japanische Besteigung des Everest ohne künstlichen Sauerstoff versucht. Am Südostgrat sind die Schneeverhältnisse deutlich besser. Um 14.30 Uhr stehen die drei Amerikaner am Gipfel. Es ist windstill. Nur tief unten in den Tälern hängen lockere Quellwolken.

Um 15.25 Uhr beginnen Buhler, Momb und Reichardt mit dem Abstieg. Am Hillary-Step begegnen sie fünf Teilnehmern der japanischen Expedition. Momb drückt aufs Tempo, weil er kein Biwak riskieren möchte, und ist bald weit voraus. Am Südgipfel kommt ihnen ein Sherpa entgegen, auch er ohne Sauerstoffgerät. Die Amerikaner sind verwundert, denn die japanische Expedition wird bei diesem langsamen Aufstieg um ein Biwak nicht herkommen. Bei minus 40 Grad Nachttemperatur kann das tödlich enden. Der Hang unterhalb des Südgipfels ist gefährlich. Auf dem harten Firn wäre ein Sturz nicht aufzuhalten. Lou Reichardt bleibt mit dem Fuß in einer schmalen Spalte stecken und hängt plötzlich kopfüber im Steilhang. Buhler hilft ihm heraus. Momb wartet eine Weile am Balkon, wo ihre Spur in die Ostflanke abzweigt, steigt dann aber wieder voraus, als er sicher ist, dass Buhler und Reichardt keine Probleme haben. Der Sherpa, dem sie am Südgipfel begegnet waren, hat aufgegeben und befindet sich ebenfalls im Abstieg. Da gleitet er plötzlich an Reichardt vorbei und stürzt in den Abgrund des Western CWM. An der Schulter treffen Buhler und Reichardt auf einen weiteren Sherpa, den sie über den Absturz informieren. Mehr können sie nicht tun und folgen Momb hinunter in die Ostflanke. Um 20 Uhr erreichen sie erschöpft das Zelt von Lager 6. Dort sind inzwischen Lowe, Kopczynski, Cassell und Reid eingetroffen. Momb ist in Anbetracht des Gedränges sofort weiter abgestiegen. Die anderen 6 verbringen eine sehr ungemütliche Nacht in dem Drei-Mann-Zelt.

Kopczynski entschließt sich am 9. Okt. zum Abstieg, weil er unter starken Kopfschmerzen leidet. Er war schon 1981 am Gipfel gewesen. Lowe erreicht den Gipfel nach sieben Stunden Aufstieg, Cassell und Reid drei Stunden später. Lowe begegnet unterhalb des Südgipfels einem Japaner, der sich nach einem eiskalten Biwak zum Südsattel schleppt. Als Cassell und Reid den Gipfel erreichen, ändert sich das Wetter sehr schnell. Zwei der Japaner werden verschollen bleiben. Am 12. Oktober sind alle wieder am Fuß der Ostwand angekommen. Schlechtes Wetter hatte einen dritten Gipfelversuch unmöglich gemacht. Die Fixseile am Pfeiler haben die Amerikaner im Abstieg entfernt.

Teilnehmer: James Morrissey (Leitung), Jack Alustizn, John Boyle, David Breashears, **Carlos Buhler**, **Jay Cassell**, David Cheesmond, David Coombs, Andrew Harvard, Christopher Kopczynski, **George Lowe**, **Kim Momb**, **Lou Reichardt**, **Daniel Reid**, Geoffrey Tabin, Stanley Tobin, Michael Weis

Quellen: James D. Morrissey: Kangshung Face of Everest
The American Alpine Journal 1984, Seiten 1 – 7
Walt Unsworth: Everest, Kapitel “New Horizons”
The Oxford Illustrated Press, 1989
Carlos Buhler: Ein schöner Tag für mich
in
Peter Gillman: Everest – 80 Jahre Triumphe und Tragödien
Seiten 134 – 143
Bruckmann Verlag, München, 2001
Elizabeth Hawley: The Himalayan Database, EVER – 833 – 04